



Bundestagswahlkampf 2013: Mehr Verlässlichkeit wagen

von Carsten Linnemann
MdB

Was vor Jahren noch utopisch schien, ist geschafft: 41 Millionen Menschen und damit die Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland geht einem Job nach. Mit einer Quote von 93% sind wir Spitzenreiter in Europa bei der Jugendbeschäftigung und mit einer Quote von 61,5% inzwischen auch – direkt nach Schweden – Vizemeister bei der Erwerbsbeteiligung der über 55-Jährigen.

Der Erfolg hat bekanntlich viele Väter. Unsere stark mittelständisch geprägte Wirtschaft ist hier zweifellos als erstes zu nennen. Es gehören aber auch die mit der Agenda 2010 angestoßenen Reformen dazu. So ist das Prinzip des Förderns und Forderns, das nicht zuletzt die Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft widerspiegelt, ohne Frage ein Erfolgsmodell. Auch die schrittweise Anhebung des Renteneintrittsalters war und bleibt richtig, um das heutige Rentenniveau wenigstens annähernd zu sichern. Umso verständlicher, dass wir die Strukturreformen der Agenda 2010 immer wieder gegen neue Angriffe der Opposition verteidigen müssen. Wer unter anderem die Rücknahme der Rente mit 67 fordert, hat nichts begriffen. Er blendet nicht nur die Zwänge der demografischen Entwicklung aus, sondern bürdet nachfolgenden Generationen zusätzliche Schuldenlasten auf.

Auf der anderen Seite müssen auch diejenigen, die den Erfolg erwirtschaftet haben, angemessen daran beteiligt werden. Deshalb war es richtig, dass wir die Sätze der Sozialversicherungsbeiträge schrittweise angepasst haben. Der Beitragssatz



Carsten Linnemann im Gespräch mit Matthias Heider MdB

für Pflege-, Arbeitslosen-, Renten- und Krankenversicherung lag 2005 noch bei insgesamt 42,2 Prozent, im Jahr 2013 sind es 39,5 Prozent.

Soweit, so gut. Also alles in Butter? Nein, mitnichten. Denn wieder einmal werden im laufenden Bundestagswahlkampf feste politische Vereinbarungen zum Spielball deutscher Politik. Da ist zum einen die Debatte um den Soli. Es ist bereits fest vereinbart, dass der Solidaritätszuschlag 2019 ausläuft. Dabei wird es auch bleiben! Dafür werde ich auch in Zukunft einstehen. Ich kann beim besten Willen nicht verstehen, warum die Debatte über die Zukunft des Soli in diesem (Wahlkampf-)Sommer erneut aufflammt. Der Zweck des Soli, die Lebensbedingungen im Osten an jene des Westens anzupassen, ist ohnehin erfüllt.

Zweites Beispiel: die Rücknahme der Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge. 2006 wurde die Vorfälligkeit der Sozialversicherungsbeiträge eingeführt, um die Rentenkasse zu stabilisieren. Anstatt bis zum 15. des Folgemonats mussten die Arbeitgeber die Sozialversicherungsbeiträge be-

reits zum drittletzten Bankarbeitstag für den Folgemonat zahlen. Wenn der Rentenversicherungsbeitrag nun sukzessive sinken kann, dann entfällt damit auch die Legitimation des Vorabzugs, der mit erheblichen bürokratischen und finanziellen Belastungen verbunden ist. So wurde es vereinbart.

In der nächsten Legislaturperiode wird sich die Politik an ihren Worten messen lassen müssen. Vertrauen in die Politik erwächst bekanntlich aus Verlässlichkeit. Insbesondere für familiengeführte

Unternehmen ist Planungssicherheit ein wichtiges Gut. Sie denken, planen und handeln langfristig. Diese Geisteshaltung sollte sich die Union zu eigen machen. Auf geht's!

+++ Termine +++ Termine +++

06.09.2013

Talkrunde u.a. mit Carsten Linnemann MdB

„Mit Strategie und Taktik zum Erfolg...“

... in Politik, Sport, Wirtschaft und Wissenschaft!

Benteler-Arena, Paderborn

11.09.2013

u.a. mit Dr. Schlarmann, MIT-Bundesvorsitzender

„Was erwartet der Mittelstand – was erwartet den Mittelstand?“

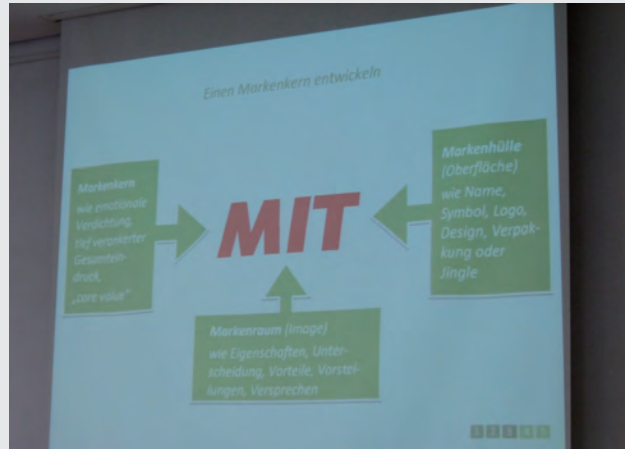
MIT-Forum Spezial zur Bundestagswahl
Dortmunder Volksbank eG, Dortmund

+++ Termine +++ Termine +++

Aus dem Landesverband

Funktionsträgerkonferenz der MIT NRW

Ein relativ neues Veranstaltungsformat für die Funktionsträger der MIT NRW soll die Fokussierung auf verbandsorganisatorische Schwerpunktthemen ermöglichen und verbessern. Ausgangspunkt war die Auftaktveranstaltung im Konferenztrakt des Dortmunder Flughafens zum Thema Mitgliederwerbung und die Aktivierung von Verbänden. Die zweite Funktionsträgerkonferenz fand dieses Jahr nun in Düsseldorf statt. Sidney Pfannstiel von Einfachmachen Consulting aus Berlin referierte zu den Themen „Die Frage nach der



Marke MIT“, „Framing als Chance auch für Zielgruppenarbeit und Mitgliederwerbung“

und „Wahl- und Imagekampagne der MIT“. Der Referent stellte den Anwesenden die notwendigen Voraussetzungen für die Markenbildung vor, welche auch für den privaten oder unternehmerischen Zweck genutzt werden können. Dabei überraschte die Funktionsträger, wie viele Emotionen und Eindrücke über die Marke transportiert werden können und wie dies für unsere Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigungen genutzt werden kann. Abschließend berichtete Pfannstiel über die Schritte, welche die Bundes-MIT für die Unterstützung der CDU im Wahlkampf und darüber hinaus als MIT-Imagekampagne eingeleitet hat.

MIT Hochsauerlandkreis

Mittelstandsvereinigung besuchte A46-Baustelle und diskutierte mit Politikern

Auf Einladung der MIT informierten sich der heimische Bundestagsabgeordnete Patrick Sensburg, der Landtagsabgeordnete Matthias Kerkhoff, sowie zahlreiche Vertreter der MIT und der Kommunalpolitik über die Fortschritte auf der A46-Baustelle oberhalb von Nuttlar. Baustellenleiter Richard Mede von Straßen NRW erläuterte den



Mit großem Interesse verfolgt die Wirtschaft den Weiterbau der Autobahnen und Verkehrsverbindungen

Teilnehmern vor Ort die Großbaustelle A46/B7n mit der höchsten Autobahnbrücke in NRW. Erfreulicherweise konnte er hierbei berichten, dass die Arbeiten auf der Baustelle planmäßig und ohne Kostensteigerungen voranschreiten. In der anschließenden Diskussion betonten die Teilnehmer die Bedeutung der A46 für die Region und die heimische Wirtschaft. Besonders Olsbergs Bürgermeister Wolfgang Fischer machte auch auf die Situation der Anwohner der an der B7 liegenden Ortschaften aufmerksam. Dringenden Handlungsbedarf sahen die Teilnehmer beim Lückenschluss der A46 zwischen Hemer und Neheim, sowie bei dem geplanten Neubau

der B7n über Nuttlar hinaus Richtung Brilon, und bei der Anbindung der L776 an das neue Teilstück der A46. „Es liegt nun in der Verantwortung der rot-grünen Landesregierung die Planungsverfahren zügig voranzutreiben. Die Arbeiten dürfen mit der Fertigstellung der A46 bis Nuttlar allein schon aus Kostengründen nicht zum Stillstand kommen. Wenn hier zügig weiter geplant wird, kann die B7n von Nuttlar Richtung Brilon, sowie die Anbindung der L776 an das neue Autobahnteilstück hoffentlich direkt weitergebaut werden“, so Patrick Sensburg MdB und Ulrich Klein, Vorsitzender der MIT im Hochsauerlandkreis.

MIT Kreis Düren

Mittelstand und Kunst

Auf der Jahreshauptversammlung des MIT Kreisverbandes stand neben den Vorstandswahlen der Vortrag von Landrat a.D. Prof. Dieter Patt zum Thema „Kunst und Mittelstand“ im Fokus. Zuvor beeindruckte Roswitha Wirtz aus Düren die MIT-Mitglieder mit ihrem sehr originell gehaltenen Filmbeitrag, der im Erzählten die Aufstellung und Enthüllung der von Prof. Patt geschaffenen Adenauer-Skulptur wiedergab. Seit September vergangenen Jahres schmückt die über vier Meter große Skulptur von Konrad Adenauer den Adenauer-Park in Düren. Dieter Patt, der über 13 Jahre als Landrat an der Spitze des Rhein-Kreises-Neuss stand, gehört zu den international ausgezeichneten Künstlern mit Professur an der Universität New Mexico. Er machte in seiner Rede deutlich, dass Wirtschaft und Kunst zahlreiche Gemeinsamkeiten und vielfache Berührungspunkte haben. „Kunst“, so Patt, „gehört zur menschlichen Kultur und ist für die Gesellschaft unentbehrlich“. Er warb bei den Mittelständlern dafür, Kunst und Kultur zu fördern und zu unterstützen und diese Gesellschaftsaufgabe nicht allein der öffentlichen Hand zu überantworten. Bernd Ramakers, Kreisgeschäftsführer, dankte im Anschluss Dieter Patt für seinen bemerkenswerten Vortrag und zugleich Rolf Delhougne für sein unermüdetes Engagement, gerade und besonders für „seine“ MIT.

MIT Kreis Düren

MIT Düren: „Wir brauchen kein Güterverkehrszentrum“!

Rolf Delhougne, Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Kreis Düren, sprach es während der Informationsveranstaltung im Merzenicher Hof mehrere Male ganz deutlich aus: „Wir brauchen kein Güterverkehrszentrum (GVZ) in Düren! Was Düren braucht, sind Gewerbeflächen parallel zu ausgewiesenen Wohngebieten, die die Stadt und die Gemeinden im Umland attraktiver machen!“ Die MIT hatte vor dem Hintergrund des angedachten GVZ zwischen Arnoldsweiler und Merzenich mit einer Baudauer von 10–15 Jahren zu einer Veranstaltung eingeladen, bei der interessierte Bürger sich bei den eingeladenen Experten informieren konnten. Neben Rolf Delhougne und Bernd Ohlemeyer von der MIT saßen Werner Wiegand, anerkannter Planer und Architekt, Ingo Malsbenden, Geschäftsführer eines Logistikunternehmens, und Steffen Nestler, Geschäftsführer der Deutschen GVZ-Gesellschaft Dresden, auf dem Podium. Wichtig für Moderator Delhougne war die Feststellung, dass dieses Gespräch mit den Experten unabhängig von politischen Par-

teien stattfand. Werner Wiegand führte zu Beginn das Beispiel des GVZ in der Stadt Rheine an, das anscheinend wirtschaftlich gescheitert sei. Die Gründe für das Scheitern sind vielfältig. Ein gewichtiger ist wohl die Nähe anderer, schon optimal ausgebauter Terminals in Köln und anderen Regionen. Obwohl durch ein GVZ Arbeitsplätze geschaffen werden könnten, überwiegen die Gründe gegen ein Terminal, waren die meisten Experten auf dem Podium und der größte Teil der Gäste im Saal überzeugt. Steffen Nestler, extra für diesen Abend aus Dresden angereist, verteidigte den Standpunkt Pro-Terminal sachlich. Er zeigte die Historie der GVZ in Deutsch-

land auf, erklärte ihre Funktionen und nahm mit den Worten „Düren ist für den Bau eines GVZ gar nicht auf dem Schirm“ den Gegnern den Wind aus den Segeln. Für die Errichtung einer solchen Anlage brauche man nämlich zuerst zwei Bedingungen: einen Investor und die Stellungnahme des Landes NRW.



Von links: Rolf Delhougne, Ingo Malsbenden, Werner Wiegand, Steffen Nestler und Bernd Ohlemeyer versuchten Klarheit in die Diskussion um den Containerterminal zu bringen

Aus dem Landesverband

Erstes juMIT-Sommergrillen

Allen Unwetterwarnungen und dem Regen zum Trotz fand im Juni das erste Sommergrillen des AK juMIT im Garten der MIT-Landesgeschäftsstelle statt. Nach einigen interessanten Veranstaltungen in diesem Jahr, bei denen sowohl politische als auch wirtschaftliche Aspekte in Nordrhein Westfalen beleuchtet wurden, stand der zwanglose Austausch in lockerer Atmosphäre dieses Mal im Vordergrund. Hierzu wurden u.a. die Handwerksjunioren, der Arbeitskreis Wirtschaft der Jungen Union und die junge Gruppe der CDU-Landtagsfraktion eingeladen, um bei Würstchen und Bier ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und gemeinsame Veranstaltungen zu besprechen. Obwohl im Landtag die Plenarsitzungen stattfanden, lieben es sich Hendrik Schmitz MdL, Vorsitzender der jungen Gruppe, und Serap Güler MdL, Stellv. Vorsitzende, nicht nehmen vorbei zu schauen. Bei dann doch noch sehr sommerlichen Temperaturen wurde das Som-



juMIT-Sommergrillen 2013

mergrillen ein voller Erfolg, sodass im nächsten Jahr das Sommergrillen wiederholt werden soll. Ein besonderer Dank gilt Peter För-

ster von der Metzgerei Förster für die Würstchen und Frank Heublein für die Bierzeltgarnituren.

MIT Viersen

„Heute schon an morgen denken“ – Unternehmensbesuch beim Sanitätshaus „Lettermann“

Unter der Leitung des heimischen Bundestagsabgeordneten Uwe Schummer und dem MIT-Kreisvorsitzenden, Maik Giesen, besuchte eine Delegation von Mitgliedern und Gästen das Sanitätshaus Lettermann. Geschäftsführer Ralf Lettermann und seine Frau Nicole konnten bei dem Rundgang durch das Unternehmen zahlreiche Facetten des Betriebes präsentieren. Neben dem Vertrieb werden an dem zentralen Standort des Unternehmens in den Spezialwerkstätten auch einige Produkte hergestellt. Die Produktpalette des Sanitätshauses ist vielfältig: Von Mobilitätshilfen, über Einlagen und Prothesen, bis hin zum Pflegebett. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 86 Mitarbeiter. Eine Besonderheit: Unter den Mitarbeitern werden insgesamt acht Sprachen gesprochen. So besteht die

Möglichkeit, auch ausländische Kunden fachgerecht in der eigenen Muttersprache zu beraten. Uwe Schummer, Obmann der CDU/CSU Bundestagsfraktion für Bildung und Forschung, freute sich insbesondere über die Anzahl von Auszubildenden im Betrieb. Insgesamt bildet das Unternehmen derzeit 18 Jugendliche aus. Dies entspricht einer Quote von über 20%. „Ein Wert, weit über dem Bundesdurchschnitt“, lobten Uwe Schummer und Maik Giesen. Ralf Lettermann betonte: „Wir müssen heute schon an morgen denken.“ Ähnlich vielfältig, wie die Produktpalette, sind auch die Tätigkeitsfelder im Betrieb, von der eigenen Marketing- und Vertriebsabteilung, die Ralf Lettermann ein besonderes Anliegen ist. „Gute Produkte müssen auch nach draußen verkauft werden“, so der Ge-

schäftsführer. Zu den Auftraggebern gehören neben Ärzten, Krankenhäusern auch private und gesetzliche Krankenkassen. Bei der Betreuung der Kunden ist Ralf Lettermann neben der Qualität des Produktes besonders wichtig, dass dieses auch schnell geliefert wird – so erfolgt die Lieferung von vorrätigen Produkten innerhalb von drei Stunden. Auch die Mitarbeiterzufriedenheit zahlt sich aus. Im Jahr 2010 wurde das Unternehmen im Rahmen des Programms „Top Job“ mit dem Preis „Top Arbeitgeber“ ausgezeichnet. „Zufriedene Mitarbeiter tragen zum Erfolg eines Unternehmens entscheidend bei“, so Uwe Schummer. „Wir sind stolz darauf, ein solches Vorzeigunternehmen im Kreis Viersen angesiedelt zu wissen“, lobte der Kreisvorsitzende der MIT, Maik Giesen.



Die MIT Viersen im Lager des Sanitätshauses

Dr. Markus Pieper MdEP ist MIT-Spitzenkandidat zur Europawahl 2014

„Ein echter Profi in Sachen Wirtschaftspolitik“, so stellte Hartmut Schauerte den Spitzenkandidaten der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW in einem Pressegespräch vor. Der Landesvorstand des CDU-Wirtschaftsflügels hat Dr. Markus Pieper für die Europawahl nominiert und macht damit sehr deutlich, dass die CDU NRW auch künftig mit starker Wirtschaftskompetenz im Europaparlament vertreten sein muss. Der 50-jährige Politiker Markus Pieper stammt aus dem Münsterland und ist seit 2004 Mitglied des Europaparlaments. Als früherer Geschäftsführer der IHK Osnabrück-Emsland ist Pieper ein Profi in Sachen Wirtschaftspolitik. In Brüssel und Straßburg ist er als Stellver-

tretender Vorsitzender des Ausschusses für regionale Entwicklung ganz nah an den Themen des Mittelstandes. Pieper ist außerdem Sprecher des Parlamentskreises Mittelstand der deutschen Gruppe der EVP Fraktion und auch auf Bundesebene in der Mittelstandsvereinigung als Sprecher deren Europakommission aktiv. Schauerte: „Dabei ist Markus Pieper nicht immer stromlinienförmig, aber das spricht für ihn.“ So stimmte Pieper gegen den Beitritt Bulgariens und Rumäniens und er setzt sich dafür ein, dass die EU bei Neuaufnahmen sich selbst eine längere Atempause verordnet. Ferner müsse alles daran gesetzt werden, die Reformprozesse in den Schuldenstaaten voranzubringen.



MIT-Spitzenkandidat 2014: Dr. Markus Pieper

Aus dem Landesverband

„Rot/Grün muss sich um PTA-Schüler und Schulen kümmern!“

Die Mitglieder der AG Freien Berufe der MIT NRW besuchten die PTA Fachschule in Gelsenkirchen. Grund des Besuches ist das Vorhaben der NRW Landesregierung, die Zuschüsse für den Ausbildungsberuf der pharmazeutischen Assistentin zu streichen. Da die bisherigen Proteste gegen das Vorgehen der Landesregierung erfolglos waren, sah sich die AG mit einer kleinen Delegation, unter Leitung von Dr. Jens Petersen, die Situation vor Ort an. Nach einer Führung durch die 1969 gegründete Fachschule, berichtete Susanne Brittinger, Schulleiterin der Gelsenkirchener Schule, dass ab Oktober der Schulbesuch monatlich 295, statt bisher 220 Euro, kosten wird. Zusätzliche Kosten, die die Schülerinnen und Schüler nicht aufbringen können. Auch erste Folgen der gestrichenen Landeszuschüsse seien schon spürbar, berichtete Brittinger. Die Bewerberzahlen seien rückläufig und einige Schüler hätten ihre bereits unterschriebenen Verträge für das kommende Schuljahr aufgelöst.



Die Mitglieder der AG Freie Berufe im Gespräch mit den Vertretern der PTA-Fachschule in Gelsenkirchen und des Apothekerbandes Westfalen-Lippe e.V.

Laut Gerhard Daniel, Vorstandsmitglied des Apothekerbandes Westfalen-Lippe, müsste für die Pläne des NRW-Schulministerium die PTA-Ausbildung in eine duale Ausbildung umzuwandeln allerdings erst das Bundesgesetz geändert werden, was frühestens 2016 geschehen könnte. Zu spät für die PTA-Fachschulen in NRW, die sich ohne die Landesmittel nicht halten können. Ein anderer Lösungsansatz wäre, die Ausbildung an öffentliche Berufsschulen zu verlegen. Dies wäre ein sinnvoller Weg für eine zukunftssichere und damit attraktive Ausbildung, allerdings würde diese Alternative das Land wesentlich mehr kosten, gab Dr. Jens Petersen zu bedenken. „Bis dahin fordern wir die Landesregierung auf, kurzfristig eine tragfähige Lösung zu finden, statt auf dem Rücken der Schülerinnen und Schüler hier Hartleibigkeit zu zeigen“, forderte er abschließend.

MIT Nieheim

Informationsveranstaltung der MIT zum notwendigen Klärbekken

Der Bau eines Rückhaltebeckens in Nieheim wird von der Bezirksregierung in Detmold seit vielen Jahren verlangt. Angesichts leerer Kassen und den Steuererhöhungen der letzten Monate stellt dieser Bau allerdings eine erhebliche Mehrbelastung für die Unternehmer dar. Darum hatte Walter Rieks, MIT-Vorsitzender des Stadtverbandes, die Behördenvertreter Thomas Sürder vom Regierungsbauoberamt, Gerd Schade-Spitzenberg vom Kreis Höxter und Bürgermeister Rainer Vidal zu einer Informationsveranstaltung geladen. Derzeit fließt das teilweise stark verschmutzte Regenwasser aus dem Gewerbegebiet über einen Graben in den Schierenbach – eine Situation die bis 2015 beseitigt werden muss. Mit dem geplanten 25 mal 45 Meter großen Retentionsfilterbecken, einschließlich des Rückhaltebeckens, werden Kosten von etwa einer Million Euro veranschlagt, die sich mit maximal sechs Cent je Quadratmeter versiegelter Fläche auf die Abwassergebühren auswirken werden, erklärte Vidal. Die Vertreter des Kreises Höxter und des Regierungsbauoberamts erklärten übereinstimmend, dass der Stadt das Problem seit längerem bekannt sei und bei dem Bau des Gewerbegebiets damals „wohl ein Auge zugeedrückt“ worden sei. Walter Rieks erklärte zum Schluss: „Der Dialog war sehr wichtig, denn wir wollten wissen, ob und warum diese Lösung die für uns beste ist“. Viele bis dahin unklare Sachverhalte wären sachlich und kompetent erläutert worden, zeigt sich der Vorsitzende zufrieden mit der Informationsveranstaltung.

MIT Kreis Höxter

Die Pläne für das Weltkulturerbe Corvey werden von Rot/Grün sabotiert

Klaus-Dieter Leßmann, Vorsitzender der Mittelstandsvereinigung im Kreis Höxter sieht die Aufträge für Handwerk und die Chance auf mehr Tourismus in der Region in Gefahr. Hintergrund ist der Ausstieg aus der Denkmalförderung unter Rot/Grün. Nach Ansicht der heimischen Unternehmer sei dies eine direkte Folge der Finanz- und Haushaltspolitik der Landesregierung. Nach Verzicht auf die Studiengebühren und enorme Personalkostenerhöhungen werden nun andere zur Kasse gebeten, so Leßmann. Die sich derzeit auf nur 3,2 Millionen Euro belaufenden Mittel zur Denkmalpflege sollen ab 2015 nur noch in Form von Darlehen

gewährt werden. Leßmann: „Das kommt einem Ausstieg aus dem Denkmalschutz gleich.“ Die kommunalen Spitzenverbände liefen Sturm, Städte- und Gemeindebund, Landkreis- und Städtetag warnten, dass die Kürzungen zu Substanzverlusten bei Baudenkmalern und bei der Archäologie führen und diese dann teuer zu bezahlen seien. „So brechen ganze Handwerks- und Mittelstandszweige weg, die von der Pflege der Kulturgüter leben. Unserer Kommune wird jährlich ein Mehr an Aufgaben aufgebürdet, aber es erfolgt kein finanzieller Ausgleich der Landesregierung.“ Trotz gut vier Milliarden Euro mehr an Steuerein-

nahmen in 2013, werden im Rot/Grünen Haushalt weiter Schulden gemacht. Viele Unternehmer fragen sich deshalb zu Recht, wo das Geld unter Rot/Grün bleibe, berichtet der MIT-Kreisvorsitzenden. Das Beispiel von Baden-Württemberg zeigt mit einer ähnlichen Anzahl von Baudenkmalern, dass dort eine ganz andere Wertschätzung vor der eigenen Geschichte herrscht – dort werden jährlich ca. 24 Millionen Euro für den Denkmalschutz ausgegeben. Eine Herangehensweise, von der die Landesregierung lernen sollte, den Arbeitsplätze und die Chance das Kloster Corvey als Weltkulturerbe zu erhalten stehen auf dem Spiel.

Personen/Vorstände

Weseler Jungunternehmer wurde ausgezeichnet

Die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU zeichnete erstmals Unternehmen mit dem Deutschen Mittelstandspreis aus. Das Unternehmen Bestattungen Keunecke GbR erhielt dabei den 2. Platz. Grund für die Auszeichnung ist das Engagement des Jungunternehmers, der sich nicht darauf beschränkt hat das Bestattungshaus in Wesel als Existenzgrundlage zu führen, sondern seine eigene Ausbildung und Tätigkeit, wie auch sein Unternehmen so aufzustellen, dass derzeit drei fest angestellte Mitarbeiter einen sicheren Ar-



Dr. Josef Schlarmann (links) und Hartmut Schauerte (rechts) freuten sich mit Michael Keunecke

beitsplatz finden und der Berufsnachwuchs qualifiziert ausgebildet werden kann. Als Dozent für das Fach „Hygienische Versorgung Verstorbener“ an der Theo-Remmert-Akademie in Münsterstadt und Mitglied im Prüfungsausschuss der Handwerkskammer Unterfranken gibt er Keunecken seine Erfahrungen weiter und absolvierte zusätzlich eine Ausbildung zum Thanatopraktiker. Auch sein Unternehmen baut er sukzessive aus. Dr. Josef Schlarmann, MIT-Bundesevorsitzender, und Hartmut Schauerte, Parlamentarischer Staatssekretär a.D. und Landesvorsitzender der MIT Nordrhein-Westfalen, würdigten in ihren Ansprachen das auf langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtete Engagement der Mittelständler. Sie appellierten, dass die tagtäglichen Leistungen des Mittelstandes die Wahrnehmung der Bevölkerung erreichen müssen.

MIT Bad Lippspringe wählt neuen Vorstand

Bei den Neuwahlen des Vorstandes wurde Raphael Schäfers als Nachfolger von Georg Brune, der im vergangenen Jahr plötzlich verstorben war, zum neuen MIT-Vorsitzenden in Bad Lippspringe gewählt. Als Stellvertreter

wird ihm künftig Michael Lange zur Seite stehen. Rudolf Rodenbröcker als Schriftführer und Norbert Thiele als sein Stellvertreter wurden in ihren Ämtern bestätigt. Den Vorstand komplettieren Magnus Wille und Ulrich Lange als Beisitzer.



Der neue Vorstand der Mittelstandsvereinigung Bad Lippspringe mit dem MIT-Kreisvorsitzenden Friedhelm Koch und dem heimischen Bundestagsabgeordneten Dr. Carsten Linnemann. Von links: Ulrich Lange, Rudolf Rodenbröcker, Friedhelm Koch, Carsten Linnemann, Michael Lange, Rapahel Schäfers und Magnus Wille (es fehlt Norbert Thiele).

Neuer Vorstand bei der MIT Kleverland

Die MIT-Mitglieder aus Kleve, Bedburg-Hau und Kranenburg haben Markus Schlegel zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Stellvertretende Vorsitzende sind Alwin Pülplichhuisen und Edgar Claassen. Gerd Driever wurde zum Pressesprecher gewählt. Beisitzer sind: Jörg Bingel, Wolfgang Gebing, Manfred Maaßen und Frank Smola.



Von links: Andy Mulder, MIT-Kreisvorsitzender Kleve, Markus Schlegel, Alwin Pülplichhuisen, Manfred Maaßen und Jörg Bingel

MIT Krefeld bestätigt ihren Kreisvorsitzenden

Peter Kaiser wurde auf den Vorstandswahlen der MIT Kreis Krefeld als Vorsitzender wiedergewählt. Erster stellvertretender Vorsitzender wurde Kurt Kähler. Die vier weiteren stellver-

tretenden Vorsitzenden sind: Ulrich Kaltenmeier, Dr. Harald Kloetsch, Stefanie Neukirchner und Jürgen Wettingfeld. Zum Schrift- und Geschäftsführer wurde Thilo Zickler (Stellvertreter Frank Lemmen) und als Schatzmeister Rainer Matzkus (Stellvertreter Dr. Hans-Günter Fix) gewählt. Otwin Dewes, Klaus Evertz, Jürgen Finken, Wolfgang Gabbert, Werner Gottschalk, Dr. Gero Hattstein, Manfred Läckes, Bernd Neffgen, Anja Peters, Kerstin Radomski, Werner Siebertz, Klaus Steffen, Nils Oliver Wierczimok, Günter Wolff und Michael Zecha sind Beisitzer im Krefelder Kreisvorstand.

MIT Düren trifft sich zu Jahreshauptversammlung

Rolf Delhougne wird eine weitere Amtszeit an der Spitze der Wirtschafts- und Mittelstandsvereinigung des CDU Kreisverbandes Düren-Jülich stehen: der 66-Jährige wurde mit überwältigender Mehrheit erneut zum Vorsitzenden gewählt. Seit 2000 steht er nun an der Spitze der CDU Vereinigung. Ihm zur Seite stehen als stellvertretende Vorsitzende Bernd Ohlemeyer aus Merzenich und Michael Hommelsheim aus Nörvenich. Als Schriftführer rückt Dirk Valter aus Düren in den Vorstand auf. Schatzmeister bleibt Karl Jansen. Komplettiert wird der Vorstand mit den Beisitzern: Ruth Bohnenkamp (Düren), Anne Coutelle (Düren), Achim Esser (Jülich), Birgit Franzen (Jülich), Jörg Hamel (Düren), Karl-Heinz Heselhaus (Düren), Bianca Hövelmann (Jülich), Bernd Krings (Inden), Thomas Labruier (Düren), Ingo Malsbenden (Düren), Prof. Heinrich Niehaves (Kreuzau), Hans-Josef Peters (Vettweiss), Dr. Walter Papst (Düren), Hans Günter Schneider (Nörvenich) und Stefan Weschke (Düren). Unterstützt wird der Vorstand durch Kreisgeschäftsführer Bernd Ramakers.



Die Vorstandsmitglieder der MIT Düren

Mittelstandsvereinigung im Kreis Mettmann bestätigt ihren Vorsitzenden

Auf der Jahreshauptversammlung der MIT Kreis Mettmann fanden auch die Neuwahlen des Vorstandes statt. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Zum Vorsitzenden wurde Wolfgang Leyendecker mit 97 % der Stimmen wiedergewählt. Die stellvertretenden Vorsitzenden Sandra de Clerque und Dr. Bernd-Josef Schlothmann wurden ebenfalls in ihren Ämtern bestätigt, wie auch der Geschäftsführer Guido Wacker und der Schatzmeister Michael Kühn. Neue stellvertretende Schatzmeisterin ist



MIT-Vorsitzender im Kreis Mettmann: Wolfgang Leyendecker

Julia Götte. Zu Beisitzern wurden Hanno Paas, Gabriele Hackel, Folke Schmelcher, Ursula Erdelen-Schäfer und Harald Gajek gewählt. Die Veranstaltung war gleichzeitig Wahlkampfauftakt für die MIT Kreis Mettmann für die beiden Bundestagskandidaten und MIT Mitglieder Michaela Noll MdB und Peter Beyer MdB.

MIT Kreisverband Euskirchen mit neuem Vorstand

Bei der Mitgliederversammlung der MIT Euskirchen gab es einen Personalwechsel. Thomas Schwalowski wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorsitzende Günter Weber hatte das Amt im vergangenen Jahr niedergelegt. Frank Diefenbach, bisheriger stellvertretender Vorsitzender, führte aus, dass seit der letzten Mitgliederversammlung



Der Vorstand der MIT Kreis Euskirchen

bis heute zwei Veranstaltungen der MIT gegeben hat. Im Jahr 2011 referierte Prof. Max Otte zur Eurokrise „Was passiert mit unserem Geld?“ und Anfang dieses Jahres veranstaltete die MIT in Zusammenarbeit mit der KPV eine Veranstaltung zum Thema der Ärztesversorgung im ländlichen Raum. Als stellv. Vorsitzender wurde Helge Pellmann gewählt. Schatzmeisterin wurde Yvonne Westphal, das Amt als Schriftführer übernahm Karl-Heinz Högen. Beisitzer wurden Justus Loick, Paulo Pinto, Dominik Schmitz und Maria Zibell.

Vorsitzender der Remscheider MIT feiert seinen 60. Geburtstag

Der Unternehmer Henner Blecher ist alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer der August Blecher KG. Als Chef von mehr als 60 Mitarbeitern leitet Blecher in der fünften Generation dieses mittelständische Unternehmen. Neben seinem Amt als Remscheider MIT-Kreisvorsitzender ist er Stellvertretender Kreisvorsitzender der CDU Remscheid, Mitglied der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid, Mitglied des Bezirksausschusses Remscheid der



Von links: IHK-Präsident Thomas Meyer, Ehefrau Cornelia Blecher, Henner Blecher, Oberbürgermeisterin Bete Wilding und Sohn Jörg Blecher

Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid, Beiratsvorsitzender der Forschungsgemeinschaft Werkzeuge und Werkstoffe e.V. (FGW), Vorstandsmitglied des Fachverbandes der Werkzeugindustrie e.V. (FWI) und ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht in Düsseldorf.

MIT Neuenrade gegründet

Wie kann der Mittelstand enger an das politische Leben herangeführt werden? Mit dieser Frage haben sich drei junge CDU'ler beschäftigt und gemeinsam die Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung (MIT) in Neuenrade gegründet. Die beiden MIT-Vorsitzenden, Domenic Troilo und Janina Uhlig, sind sich einig, dass einige Möglichkeiten bestehen, die MIT als Brücke zu nutzen. Fabian Schmidt ist als Geschäftsführer von Lüling Draht ist bereits heute in der heimischen Wirtschaft und in Unternehmerkreisen vernetzt. Auf dieser Grundlage möchte er aufbauen und erhofft sich einen regen Austausch über aktuelle wirtschaftspolitische Themen: „Der Nähe zur Politik ist sinnvoll, so besteht die Möglichkeit, Anregungen auf dem kurzen Dienstweg weiterzugeben.“ Der Fraktionsvorsitzende Mark Han-



Von links: Torsten Schneider, Fabian Schmidt, Janina Uhlig, Benjamin Friedrich (MIT-Kreis), Torsten Kahl, Martin Kahler (MIT Kreis), Dominic Troilo, Marco Voge (MIT-Kreis), Mark Hantelmann

telmann erklärte: „Bei unserer Wirtschaftsstruktur in Neuenrade war es überfällig, dass wir auch eine MIT haben.“ In dem Zuge hat auch der Stadtverbandschef Torsten Schneider den dreien die volle Unterstützung zugesagt. Torsten Kahl und Marco Voge nutzten die Neugründung in Neuenrade, um die neuen Gesichter direkt in den Kreisverband zu integrieren.

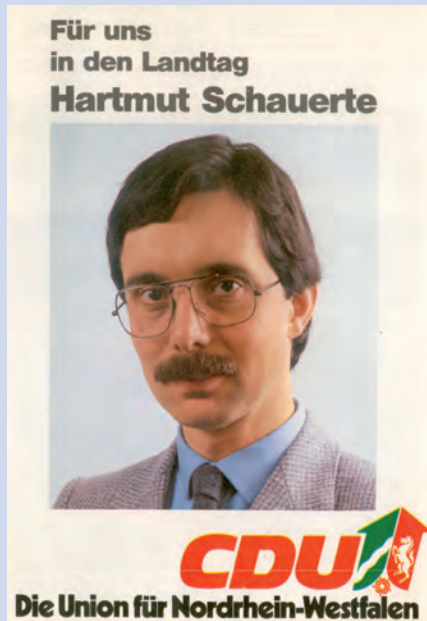
Der Stab ist übergeben...

Liebe Mitglieder der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung NRW, liebe Weggefährten,

nach fast 20 Jahren als Landesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU in Nordrhein-Westfalen habe ich auf der Landesdelegiertenversammlung in Lüdenscheid nicht mehr kandidiert und der Landesvorstand, die Bezirksvorsitzenden und die Kreisvorsitzenden haben einstimmig Hendrik Wüst als Nachfolger vorgeschlagen. Ich bedanke mich bei Ihnen allen für Ihr MITmachen, Ihre Arbeit vor Ort und Ihren Einsatz für unsere Soziale Marktwirtschaft.

Der Stab ist übergeben. Ich scheid aus der Führungsverantwortung in dem guten Gefühl, an der großen Aufgabe, Wohlstand zu sichern und Freiheit zu stärken, in meiner Zeit erfolgreich mitgearbeitet zu haben. Die Baustellen einer demokratischen Gesellschaft sind nie ganz fertig und neue Aufgaben werden immer wieder geboren. Aber trotzdem darf ich fragen: Wo hat sich mein Einsatz gelohnt? Was ist vielleicht etwas besser geworden?

Einige Punkte möchte ich benennen. So haben wir die Bürokratievermeidung und Deregulierung durch den Normenkontrollrat und eine Verbesserung des öffentlichen Bewusstseins verstärkt. Mit der Unternehmenserbschaftsteuerreform ist der Generationsübergang im Mittelstand risikoloser und zukunftsfest möglich geworden. Reformen im Handwerk und den Freien Berufen haben Existenzen ermöglicht und gesichert. In der Finanzkrise

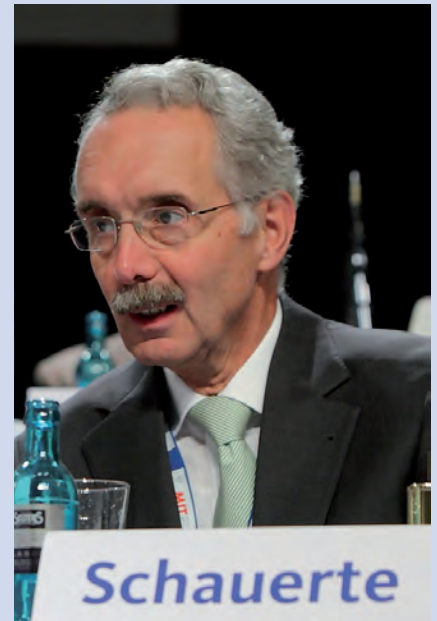


Hartmut Schauerte 1980

sind durch flexible Kurzarbeitsregelungen und schnelle Finanzhilfen viele tausend Unternehmen und Millionen Arbeitsplätze gesichert worden. In der nationalen und internationalen Wahrnehmung ist der Mittelstand als unverzichtbare zentrale Kraft in modernen Volkswirtschaften anerkannt worden. Der außerordentliche Erfolg Deutschlands in der globalisierten Welt steht hierfür als herausragender Beweis.

An diesen Prozessen mitgearbeitet zu haben macht mich ein bisschen stolz.

Da wir mit Abstand der größte Landesverband in der Bundes-Mittelstandsvereinigung sind, haben wir auch für die Nachfolge Dr. Schlarmanns mit Dr. Carsten Linnemann MdB einen jungen, aber politisch schon sehr erfahrenen Kandidaten zum Amt des Bundesvorsitzenden vorgeschlagen. Diesen gilt es, bei der Bundes-



Hartmut Schauerte 2013

delegiertenversammlung am 11./12. Oktober in Braunschweig in großer Geschlossenheit durchzusetzen. Für die kommenden Jahre sind wir für die zukünftigen Herausforderungen in Sachen verantwortungsvoller Wirtschaftspolitik und Steigerung unserer Mitgliedszahlen gut aufgestellt. Vor einigen Jahren formulierte ich meinen Abschied aus dem parlamentarischen Leben so: „Abschließend lasst es mich auf den Punkt bringen: Es war richtig, es war wichtig und jetzt ist es gut.“ Gleiches gilt für meinen Abschied aus dem Amt des MIT-Landesvorsitzenden und ich möchte noch ergänzen: „Es hat mir immer Spaß gemacht.“

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Ihr/Euer
Hartmut Schauerte

Impressum

Herausgeber: Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU NRW

Redaktion: Stefan Simmnacher (verantwortlich), Valerie Röhrig

Postfach 20 02 80, 40100 Düsseldorf, Wasserstraße 5, 40213 Düsseldorf,

Tel.: 02 11-1 36 00 43/44/45, Fax: 02 11-1 36 00 42/8 54 95 97, Internet: <http://www.mit-nrw.de>, e-mail: info@mit-nrw.de

Verlag & Gestaltung: Mittelstands-Verlags-Gesellschaft mbH, Martin-Luther-Straße 2-6, 53757 Sankt Augustin, Tel.: 022 41/91 33-0, Fax: 91 33 33

Druck: CW Niemeyer Druck GmbH, Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

